



# Die Marianische Männerkongregation Altötting



VON MARINUS PARZINGER

## Gründungsimpuls der Kongregation

Der Blick auf den Anfang hilft verstehen, was die MC ist und sein will. Nach den Erschütterungen durch die Reformation und die Glaubenskriege waren viele Menschen religiös verunsichert und haltlos geworden. Das Trienter Konzil setzte Reformimpulse, die u.a. durch junge Orden wie Jesuiten und Kapuziner umgesetzt wurden. Der Jesuit P. Leunis bildete in Rom aus den Studenten

■ Die Marianische Männerkongregation (kurz: MC) ist die größte kirchliche Männergemeinschaft in Bayern. Verschiedene Jubiläen veranlassten den Präses der MC Altötting, Pater Marinus Parzinger, diese Gemeinschaft vorzustellen: Erst kürzlich beging die MC Rogglfing ihr 150-jähriges und die MC Schönbrunn ihr 100-jähriges Jubiläum. 1999 feierte die MC Altötting ihr 400-jähriges Gründungsfest. Damals war Joseph Kardinal Ratzinger Hauptzelebrant und Festprediger.

eine kirchliche Laienbewegung. Infolge dieser Gründung entstand schon bald in Altötting die Marianische Männerkongregation. Am 25. März 1599 schlossen sich 30 Männer zusammen, weihten sich der Gottesmutter und gelobten Treue zur Kirche. Die Jesuiten in St. Magdalena leisteten die geistliche Assistenz. Seit 1874 erfüllen Kapuziner den Dienst als Präses.

Nach dem II. Vatikanischen Konzil vor 40 Jahren sollten alle geistlichen Gemeinschaften und Orden ihre Satzungen nach ihrem Ursprung überprüfen und an den Geist des Konzils und das neue Kirchenrecht angleichen. Der Weltverband nahm

daraufhin die Bezeichnung „Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL)“ an. Die bayerischen Kongregationen jedoch behielten ihren Namen bei. Sonst wäre beides aus dem Bewusstsein verschwunden: „marianisch“ und „Männer“.

## Hl. Bruder Konrad – Patron der MC

Neben der Gottesmutter Maria verehren die Sodalen besonders den hl. Br. Konrad, der selber Sodale war und für die Mitglieder der MC Vorbild und Patron ist. 1849 war er mit 31 Jahren in den Kapuzineror-

den eingetreten. Fast 41 Jahre lang versah er den Dienst an der Klosterpforte im Kloster St. Anna. Über den hl. Pfortenbruder sagte Kardinal Ratzinger 1999 in seiner Predigt: „Aus dem Hinschauen auf den Herrn ist ihm die Güte, die Liebe gekommen, kraft deren er Pöbeleien an seiner Pforte ertragen und darin ansteckend gut bleiben konnte. ... Wir haben genug Menschen, die nur auf den Erfolg schauen und nur auf Geld oder auf Macht oder auf Ansehen und im Letzten sich selber suchen. Wir brauchen Menschen dieser inneren Einfachheit und Lauterkeit, die nicht sich selber wollen, sondern die Gott wollen und daher allen anderen gut sind und ihnen das wahrhaft Gute geben.“

### Gemeinsame Verantwortung für sein Land

Die MC Altötting hat 224 Ortsgruppen, die sich in die drei Bistümer Passau, Regensburg und München-Freising erstrecken. Ihr gehören ca. 12.000 Männer an. Bayernweit gibt es ca. 47.000 Sodalen, die 13 verschiedenen Kongregationen angehören. Sie haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, die sich zweimal jährlich trifft.

Die Mitglieder der MC heißen Sodalen. Angesprochen werden alle Männer, die mit einem Leben aus dem Glauben ernst machen wollen. Wer glaubt, schließt sich mit anderen zusammen. „Ziel der Kongregation ist es, eine Gemeinschaft gleichgesinnter Männer zu bilden, die ihre Verantwortung in Kirche und Welt und gegenüber den Mitmenschen zu erkennen und zu erfüllen suchen.“

Was mit dieser Verantwortung gemeint ist, hat Joseph Kardinal Ratzinger – heute Papst Benedikt XVI. – 1999 in der Basilika St. Anna zu Altötting gesagt: „Als vor 400 Jahren die Männerkongregation hier gegründet wurde, war eine ähnliche Situation gegeben: nach all den Streitereien des Reformationszeitalters war der Glaube allenthalben müde geworden, und Gott drohte aus dem Land zu verschwinden. Da haben sich die Männer zusammengeschlossen, um mit Maria zu Christus zu gehen, damit aus diesem Land Gott nicht verschwinde. Und dazu schließen wir uns zusammen: auch damit es wahr bleibt, dass in Bayern Glaube und Liebe nicht zu trennen sind. Und wenn man sagt, ‚hier gehen die Uhren anders‘: Gottlob! Wir lassen das Kreuz nicht aus unserem Land entfernen, wir lassen Christus und Gott nicht aus diesem Land entfernen. Wir lieben die heilige Mutter des Herrn und wir bitten sie, dass sie uns geleite auf unserem Weg, damit wir mit Christus und zu Christus und so recht gehen, sehen und leben.“

### Bewährte und gesunde Tradition

Wer sich für die Aufnahme in die MC entscheidet, wird in einer kirchlichen Aufnahmefeier als Neusodale angenommen. Dabei erhält er ein Büchlein mit Gebeten und Leitsätzen, das ihm hilft, in die MC hineinzuwachsen. Etwa nach einem Jahr kann sich der Neusodale für die Lebensweihe entscheiden, die wieder im Rahmen eines Gottesdienstes entgegengenommen wird.

Kritische Stimmen fragen: Was bringt es mir, wenn ich der MC beitrete? Die MC ist keine junge, keine neue Bewegung. Sie hat sich im Auf und Ab der Zeit bewährt und besitzt eine gesunde Tradition. Die MC versteht sich als Gebetsgemeinschaft. In vielen Ortsgruppen wird regelmäßig der Rosenkranz gebetet. Brüderliche Einheit soll die Sodalen verbinden, das heißt auch, dass sie einander helfen und sich füreinander einsetzen.

**Bild linke Seite:** Im Rahmen ihres Hauptfestes versammelt sich die MC vor der Gnadenkapelle in Altötting um den Eucharistischen Herrn. **Bild rechts:** P. Marius Parzinger OFM, seit März 2006 Präses der MC, im Kreis von Sodalen anlässlich „135 Jahre Heiligkreuz“. **Bild unten:** Prozession der MC von der St. Anna-Basilika hinauf zur Gnadenkapelle.



Die jeweilige Ortsgruppe ist eingebunden in ihre Pfarrei. Ein Obmann leitet die Gruppe und wird gewöhnlich von zwei weiteren Männern unterstützt. Sie bilden zusammen die sog. Dreierspitze. Von Altötting aus wird die erforderliche Unterstützung geleistet. Der Kontakt von Altötting zu den Ortsgruppen wird zunächst gepflegt durch das MC-Büro. Reinhold Hammer, der hauptamtliche Sekretär, kennt die Obmänner und leistet die tägliche Kleinarbeit.

### Stützen im Leben der Pfarrei

Bei den Gottesdiensten, zu denen der Präses oder Vizepräses in die Ortsgruppen fahren, bilden Männer die Mehrheit. In den anschließenden Versammlungen im Pfarrheim oder Gasthaus werden die notwendigen Fragen beraten und entschieden, wie auch aktuelle kirchliche Themen behandelt. ▷

▷ Die Sodalen tragen das Leben der Pfarrgemeinde mit. Sie gestalten Kreuzweg, Maiandacht und Rosenkranz oder einen Vortragsabend. Sie sind zu finden unter den ehrenamtlichen Helfern, im Pfarrgemeinderat oder der Kirchenverwaltung. Meist ist der Pfarrer der Ortspräses für die MC-Gruppe. Die Sodalen unterstützen den Pfarrer und helfen mit.

Die Sodalen lassen sich von der Glaubenshaltung Mariens prägen. Maria ist die Mutter Gottes und Mutter der Glaubenden. Als solche ist sie Urbild der Kirche und Vorbild für jeden Christen. Die Sodalen orientieren sich an Maria als der größten Frau der Glaubensgeschichte. Von Maria lassen sie sich den Weg zu Christus zeigen: „Was er euch sagt, das tut!“ Als Fürsprecher vertrauen sich die Sodalen der Hilfe und dem Schutz Mariens an. Das Marienheiligtum in Altötting ist geistlicher Mittelpunkt aller bayerischen Sodalen.

### Welches Bild gibt die MC heute ab?

Kirchliche Gesinnung und Treue drängen sie zu persönlichem Einsatz in der Reich-Gottes-Arbeit. Landläufig ist es leider oft so, dass Sonntag und Werktag, Glaube und Leben auseinanderfallen. Die MC will Glaube und Alltag, privates und öffentliches Leben als Einheit sehen und leben. Diese Haltung wird dann praktisch und konkret. So heißt ein Grundsatz: „In einer einfachen Lebenshaltung sucht sich der Sodale der Welt gegenüber die innere Freiheit zu wahren. Gutes Beispiel in Familie, Beruf und öffentlichem Leben sollen sein apostolisches Zeugnis glaubwürdig machen.“

Eine Voraussetzung dafür wird durch religiöse Bildung gelegt. Wer für seinen Glauben eintreten und Rechenschaft ablegen will, der muss seinen Glauben und seine Kirche kennen. Zur Vertiefung des Glaubens werden Einkehrtage im Januar und Februar und Exerzitien vor dem Frühjahrshauptfest angeboten. Vorträge und Referate bei den Zusammenkünften tun ein Übriges. Auch das Sodalenblatt, das jeder Sodale viermal im Jahr erhält, dient der religiösen Bildung. Der Altöttinger Liebfrauenbote – eine katholische Wochenzeitung – wird wesentlich von der MC herausgegeben.

Die Mitglieder der MC sollen sagen können: Als getaufte und gefirmte Christen sind wir Glieder der Kirche. Wir tragen die Kirche mit: Wir stehen zu den Hirten der Kirche, zum Papst, den Bischöfen und Priestern. Wir tragen Mitverantwortung in der Pfarrei und Verantwortung für den Glauben in der Familie. Wir leben in und mit der Kirche als Gemein-

schaft gläubiger Männer, aus der Kraft der hl. Sakramente, insbesondere aus der Eucharistiefeierte, aus der Heiligen Schrift.

Und wir gehen mit der Kirche: Die Liebe zur Kirche hält uns zusammen und stärkt die Einheit untereinander. Wir orientieren uns am Vorbild der Heiligen und an bedeutenden Persönlichkeiten der Kongregation. Konkret stellt sich der Sodale dem Anspruch Gottes im täglichen Leben und fragt sich: Was erwartet Gott von mir im täglichen Leben? Er versucht, nach ei-

des Sonntags als dem Tag des Herrn, in der Hilfe füreinander mit Rat und Tat, in der Übernahme von Verantwortung im öffentlichen Leben und in der Unterstützung der Armen dieser Welt.

### Vorfreude und Erwartung

Wenige Jahre (1984) nach dem Besuch von Papst Johannes Paul II. ließ die MC eine Papstfigur aus Bronze an der Westfassade des Kongregationssaals anbringen.



**Joseph Kardinal Ratzinger als Hauptzelebrant und Prediger beim Festgottesdienst des 400-jährigen Jubiläums der MC Altötting im Jahr 1999.**

nem von christlicher Wertvorstellung geprägten Gewissen zu leben. Dann kann das gute Beispiel zeigen, dass er mit seinem Christsein ernst macht: im Gebet in der Familie, im persönlichen Beten, in der Pflege marianischer Gebete (z.B. Rosenkranz, Engel des Herrn), in der Achtung

Pater Kosmas Wührer, über 24 Jahre lang Präses und heutiger Ehrenpräses, hat sich dafür stark gemacht.

Der Gedenkgottesdienst in der Basilika St. Anna im letzten Jahr, mit ca. 70 Fahnenabordnungen, war ein eindrückliches Zeichen der Verbundenheit der MC mit der Gesamtkirche, inbes. mit dem Hl. Vater.

Beim heurigen Frühjahrshauptfest überraschte die MC mit einer Liveschaltung nach Rom. Der Angelus wurde via Satellit übertragen und die am Kapellplatz versammelten Sodalen beteten mit dem Heiligen Vater. Das war ein erstes Signal der Vorfreude auf den Papstbesuch. Im Juli wurde mit „Stationen aus dem Leben von Papst Benedikt“ ein attraktiver Vortrag mit Fotoschau und Videosequenzen angeboten, der die enge Verbundenheit des Heiligen Vaters mit Altötting zeigte.

„Wer glaubt, ist nie allein.“ Mit dem Pastoralbesuch in Bayern verbinden wir die Hoffnung, dass wir die große Gemeinschaft der Kirche erfahren und nachhaltige Impulse für den Glauben in unserer Heimat empfangen. ■

### Papst-DVD:

Im Büro der MC ist eine schöne 72-minütige DVD (€ 9,90) über den Jubiläumsgottesdienst 1999 und die Ereignisse um die Wahl Kardinal Ratzingers zum Papst erhältlich.



### Kontaktadresse:

Marianische Männerkongregation,  
Kapellplatz 5, D-84503 Altötting  
Tel.: 08671-6740 / Fax: -5243  
E-Mail: MC-Altotting@web.de  
Homepage: [www.MC-Altotting.de](http://www.MC-Altotting.de)